

# Neues Lernen - individuelles Lernen - ziendifferentes Lernen

Beitrag von „Kuschlerin“ vom 11. April 2012 23:56

@Silicium

Was dir schwer fällt dir vorzutellen, ist, dass nur weil nicht alle dasselbe tun, trotzdem die Testergebnisse nicht darunter leiden müssen. Ich habe jetzt fast den 4. Durchlauf hinter mir. Nach dem ersten habe ich meine Lehr-Lernprozesse umgestaltet, Kinder in Verantwortung genommen, sie dabei unterstützt, um nicht daran zu scheitern. Seitdem haben die Klassen bei den [Vera](#)-Tests überdurchschnittlich abgeschnitten. Ich habe zudem mit normierten Tests in Mathematik, Rechtschreibung und Lesen jedes Jahr überprüft, ob alles im Lot ist. In keinem einzigen Jahr schnitten die Kinder seitdem schlechter ab als der geforderte Durchschnitt, wenigstens gleich in der Regel überdurchschnittlich.

Es geht um Selbstverantwortung, um ein Wechselspiel von Freiheit bei den Kindern und meinen Anforderungen und Erwartungen. Ich behaupte wenigstens 50:50 muss das Verhältnis sein. Erleben Kinder/Jugendliche aber, dass Schule nur dazu da ist, um Erwartungen von Anderen zu erfüllen, ist man als Lehrer gezwungen, Kinder/Schüler zum Lernen zu zwingen mit allen Konsequenzen.

Man kann Schule verändern, Lehrer können Schule verändern. Sie müssen es aber erst einmal wollen. Der Pessimist ist der einzige Mist, auf dem nichts wächst, Silixcium.